

# Warjasch und seine Trainer

Die Zeit der Ballzauberer ist vorbei/Hundert Jahre Handball im Banat/Geschichte der Sportart Nummer eins der Deutschen erschienen

Wussten Sie, dass der Handball im Banat 100 Jahre alt geworden ist und sich im Gleichschritt mit der Sportart in Siebenbürgen entwickelt hat? Während in Siebenbürgen alles mit dem Großfeld-Handball begonnen hat, haben im Banat Frauen Házená, die tschechische Art des Kleinfeld-Handballs, praktiziert. Házená ist zuerst in Hatzfeld und Temeswar gespielt worden. Wie der Handball ins Banat gelangt ist und sich zum Sport der Banater Deutschen schlechthin entwickelt hat, beantworten Johann Steiner und Werner Gilde in einer jetzt unter dem Titel „Zeit der Ballzauberer“ erschienenen Geschichte des Banater Handballs.

Warjasch ist in dem Band mit zwei Beiträgen von Harald Adam vertreten. Der erste ist betitelt „Warjasch und seine Trainer“. Adam leitet die Dokumentation ein mit den Worten „Hermann Horst Niesz, Hans Burger, Herbert Müller, Hartmut Mayerhoffer. Vier Namen, vier Trainer, alle aus einem Dorf, in dem sie das Handball-Einmaleins gelernt haben. Warjasch war offensichtlich eine gute Schule für zukünftige Erfolgstrainer, eine wahre Trainer-Schmiede. Denn kein Banater Dorf hat so viele erstklassige Trainer hervorgebracht wie Warjasch. Sie haben mit Fingerspitzengefühl, einer gut dosierten Pädagogik und Methodik Spielern zum Erfolg verholfen. Während Burger in Arad bei Gloria und deren Nachfolger Constructorul im rumänischen Oberhaus tätig war, haben Müller und Mayerhoffer ihre Trainer-Karrieren in Deutschland gestartet. Herbert Müller und sein Bruder Helfried sind zur Zeit beim Bundesligisten Thüringer HC tätig. Sie haben bisher zusammen zehn Meistertitel in der Frauen-Bundesliga errungen und sind zu den erfolgreichsten Trainern avanciert. Mayerhoffer hat bis November 2022 Frisch-Auf Göppingen gecoacht. Niesz hat seinerzeit mit Știința Lowrin die erste Kleinfeld-Mannschaft vom Lande ins rumänische Oberhaus geführt.“

Die Berichte Adams sind nur zwei der insgesamt 70 Beiträge, mit denen die Herausgeber des Bandes und weitere 22 Autoren dem Leser die Sportart Nummer eins der Banater Deutschen näherbringen. Er erfährt beispielsweise, warum dem aus Lugosch stammenden rumänischen Handball-Papst Johnny Kunst der Olympische Orden in Gold verliehen wurde, seit 1975 die höchste Auszeichnung des Internationalen Olympischen Komitees und die höchste Sportauszeichnung überhaupt. Vor dem Krieg hat Carl Schelenz, der Vater des Handballs, seine Sportart während eines Aufenthalts in Lugosch bekanntgemacht. Neu für die meisten Handball-Liebhaber dürfte auch sein, dass der aus Triebswetter stammende Ovidiu Becea zum Schiedsrichter-Beobachter Nummer eins im Deutschen Handball-Bund (DHB) aufgestiegen ist.

Berichte und Geschichten über die ersten Dorfmannschaften im rumänischen Oberhaus, über die Temeswarer Spitzenmannschaften Uni, Poli und Tehnometal gehören dazu. Ferner stellen die Autoren den Handball-Betrieb in den Banater Dörfern vor. Dazwischen stehen Porträts von Banater Handball-Größen wie Hans Moser, Josef Jakob, Hansi Schmidt, Michael Redl, Christine Metzenrath-Petrovici, Hilda Hrivnak, Edeltraut Franz-Sauer, Gerlinde Reip, Roswitha Neurohr-Fuchs, Angela Moșu-Huber, Eva Kaspari-Antonescu, Hermine Posmor-Kitza und Anni Nemetz-Schauberger.

Behandelt wird auch die Geschichte des Pipatsch-Pokal-Turniers, das sich zu einer wahren Banater Meisterschaft entwickelt hatte. Trainer, Schiedsrichter, Sportschule und Betriebsmannschaften sind auch thematisiert. Vorgestellt wird auch Franz Spier aus Rekasch, den der zweifache Weltmeister und spätere Präsident des Rumänischen Handball-Verbandes Cristian Gațu als besten Handball-Trainer einschätzt, den Rumänien je hervorgebracht hat.

Die Beiträge des 440 Seiten starken Buchs sind mit mehr als 270 Fotos illustriert. Bestellt werden kann es unter [johannsteiner@yahoo.de](mailto:johannsteiner@yahoo.de) oder telefonisch unter 0175 609 44 31; Preis: 38 Euro (darin enthalten sind 5 Euro Versandkosten).

Weitere Auskünfte für die Presse bei Johann Steiner unter 0175 609 44 31.

Bildzeile:

Das Foto auf der Titelseite der Banater Handball-Geschichte zeigt die Hatzfelder Házená-Mannschaft 1922 nach einem Turnier in Temeswar.